



## Informationsdokument Rhetorikum:

### B.A. Allgemeine Rhetorik (Hauptfach und Nebenfach)

Liebe\*r Student\*in der Allgemeinen Rhetorik,

auf Ihrem Weg zur wissenschaftlichen und praktischen Expertise haben Sie bereits eine wichtige Station Ihres Studiums erreicht: Mit der erfolgreich abgelegten Terminologieklausur am Ende des zweiten Semesters haben Sie zum einen Ihre Kenntnisse der grundlegenden Fachterminologie unter Beweis gestellt, zum anderen haben Sie sich erfolgreich im Selbststudium wichtiger Texte für das Verständnis der Geschichte und des Systems der Rhetorik als Disziplin geübt.

Diese Fähigkeit, sich durch eigenständige Textarbeit die Grundzüge und basalen Theorien des Fachs zu erschließen, werden Sie nun auch für die zweite bedeutende Station Ihres Studiums anwenden können: Das Rhetorikum.

Denn die Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren des Rhetorikums ist eine umfassende Lektüre zentraler Theorietexte, die Ihnen wichtige Konzepte, wissenschaftliche Modelle und ideengeschichtliche Entwicklungen aus der Rhetorik und verschiedenen fachaffinen Theoriebereichen präsentieren.

Das Rhetorikum ist eine **30-minütige mündliche Prüfung**. Im Vordergrund steht die zeitgenössische Rhetoriktheorie. Wir stellen Ihnen in einem **Pflichtteil insgesamt 8 Texte** zur Verfügung, die zu den modernen Klassikern der Rhetoriktheorie gehören. Wie der Name bereits sagt, ist die Lektüre dieser Texte verpflichtend und wird in der mündlichen Prüfung am Ende des vierten Semesters vorausgesetzt.

Zusätzlich haben Sie durch die größere Auswahl von 20 Texten im Wahlpflichtteil die Möglichkeit, nach Ihrem eigenen Interesse weitere thematische Schwerpunkte zu setzen. Aus dem **Wahlpflichtteil wählen Sie insgesamt 8 Texte** aus, die Sie ebenfalls selbstständig durcharbeiten und als Prüfungstoff vorbereiten. Diese von Ihnen ausgewählten 8 Texte sind ebenfalls Gegenstand Ihrer mündlichen Prüfung am Ende des vierten Semesters.

Durch diese intensive Beschäftigung mit den modernen Grundlagen unseres Fachs werden Sie am Ende des vierten Semesters auf einen breiten Fundus verschiedenster Theorien zurückgreifen können. Damit stellt diese Phase Ihres Studiums die entscheidende Ausbildung eines breit aufgestellten, wissenschaftlich fundierten Expertenwissens dar, was für alle Hausarbeiten und Ihre Abschlussarbeit von großem Wert ist.

Die freie und eigenständig organisierte Lektüre der einschlägigen Fachliteratur ist zugleich ein wertvoller Bestandteil des geisteswissenschaftlichen Studiums, der Ihnen eine tiefgreifende intellektuelle Auseinandersetzung mit Ihren eigenen Studieninteressen ermöglicht.

Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und geistigen Gewinn!

# Literaturliste

## A) Pflichtteil

1. Bitzer (1968): The Rhetorical Situation / Vatz (1973): The Myth of the Rhetorical Situation
2. Blumenberg (1971): Anthropologische Annäherung an die Aktualität der Rhetorik
3. Fisher (1984): Narration as a Human Communication Paradigm
4. Foss/Griffin (1995): Beyond Persuasion. A Proposal for an Invitational Rhetoric
5. Knappe (2000): Was ist Rhetorik?<sup>1</sup>
6. Kopperschmidt (2008): Rhetorische Überzeugungsarbeit. Annäherung an eine kulturelle Praxis
7. Perelman/Olbrechts-Tyteca (2004): Die neue Rhetorik [orig. von 1954: La Nouvelle Rhetorique]
8. Oesterreich (2002): Thesen zum *homo rhetoricus* und zur Neugestaltung der Philosophie im 21. Jahrhundert

## B) Wahlpflichtteil

1. Barthes (2010): Mythen des Alltags [orig. 1957: Mythologies]<sup>2</sup>
2. Black (1970): The Second Persona
3. Blair (2011): Rhetoric and Argumentation
4. Bornscheuer (1976): Topik. Zur Struktur der gesellschaftlichen Einbildungskraft
5. Burke (1967): Rhetoric of Motives [orig. 1950]
6. Burke (1957): Rhetoric of Hitler's Battle [orig. 1941]
7. Charland (1987): Constitutive Rhetoric. The Case of the Peuple Québécois

---

<sup>1</sup> Reclam-Buch – muss angeschafft werden!

<sup>2</sup> Die Originalausgabe mit den relevanten Beispiel-Bildern ist zur Veranschaulichung verfügbar gemacht.

8. Dockhorn (1949): Die Rhetorik als Quelle
9. Gadamer (1967): Rhetorik, Hermeneutik und Ideologiekritik. Metakritische Erörterungen zu Wahrheit und Methode
10. Hauser (1999): Aristotle on Epideictic: The Formation of Public Morality
11. Jens (1965): Von deutscher Rede
12. Kennedy (1992): A Hoot in the Dark. The Evolution of General Rhetoric
13. Knappe (2009): Rhetorik des Gesprächs
14. Kock/Villadsen (2012): Introduction: Citizenship as a Rhetorical Practice
15. Lakoff/Johnson (1980): Metaphors We Live By [Kap. 1-5 +12-13]
16. McGee (1980): The "Ideograph": A Link Between Rhetoric and Ideology
17. McKerrow (1989): Critical Rhetoric: Theory and Praxis
18. Nietzsche (1873): Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinn / Nietzsche (1874): Darstellung der antiken Rhetorik (§1 bis §3)
19. Petty/Caccioppo (1986): Communication and Persuasion. Central and Peripheral Routes to Attitude Change (Kap. 1 + 9)
20. Tonger-Erk (2008): Rhetorik und Gender Studies

## Ein Schematismus zur Vorbereitung der Lektüre: 5 Fragen an die Texte

Zur Vorbereitung auf das Rhetorikum empfiehlt es sich, eine Zusammenfassung aller Texte des Pflichtteils sowie aller von Ihnen ausgewählten Texte des Wahlpflichtteils anzufertigen. Diese Form der Vorbereitung ist freiwillig. Erfahrungsgemäß ist es produktiv, wenn Ihre Zusammenfassungen insgesamt etwa 1000 Wörter lang sind (+/- 10%) und 5 Fragen behandeln.

Fragen 1-4 sind analytisch-rekonstruierend:

1. Welche Zentralfrage wird in dem Text diskutiert? Oder: Welches theoretische Problem will der Text lösen? Was ist der / sind die Zentralbegriffe?
2. In welchen theoretischen Kontext stellt sich der Text (implizit oder explizit)? Welche Theorien und Theoretiker werden dabei zustimmend oder auch ablehnend angeführt?
3. Wie funktioniert die Argumentation des Textes? Welche Argumente werden hervorgebracht?
4. Welcher Rhetorikbegriff wird zugrundegelegt? Wie explizit oder implizit bleibt der Rhetorikbegriff?

Frage 5: Eigene (Be-)Wertung (Es gilt das Gebot der argumentbasierten Positionierung):

5. Wie schätzen sie den Text ein (z.B.: ist die Argumentation überzeugend, sind Ausgangspunkte und Grundbegriffe klar etc.)? Es geht hier also um die Formulierung von Lob und Kritik. Dabei auch: Was blieb in dem Text unklar oder unverstanden? Bitte versuchen Sie dabei auch zu beschreiben, was die Schwierigkeiten des Verstehens waren.